

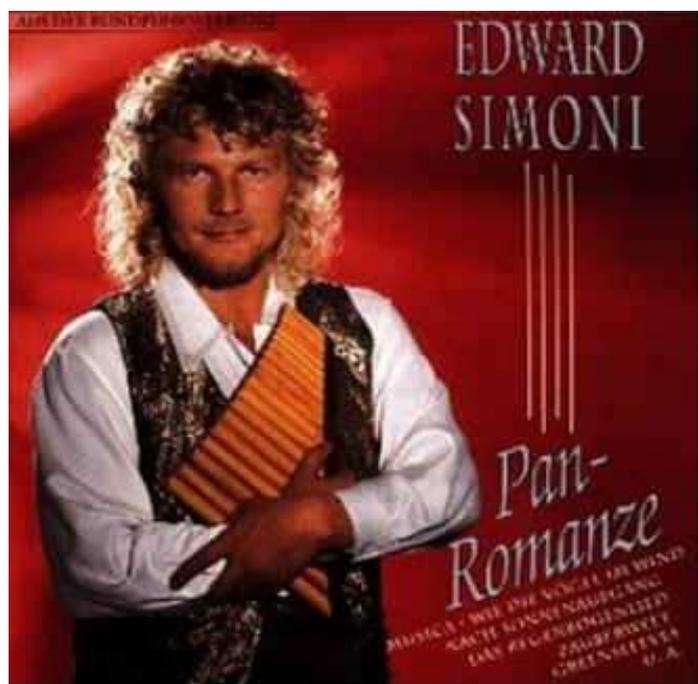
# Pan-Romanze

Hintergründe von S. Radic

**EDWARD SIMONI** verzaubert sein Publikum mit virtuosem Spiel auf diesem Instrument. Wie kein anderer beherrscht er die Panflöte, spielt mit großer Hingabe und Musikalität schöne bekannte Weisen, Melodien, spannt den musikalischen Bogen bis zur fröhlichen, ausgelassenen Musik. Edward Simoni versteht es, schon beim ersten Titel sein Publikum zu begeistern...

Edward Simoni ist Deutschlands erfolgreichster Panflötist und einer der erfolgreichsten Instrumentalisten in Europa. Er wurde mehrfach mit Gold und Platin ausgezeichnet. Man nennt ihn "Magier der Panflöte". So wie er beherrscht kein Zweiter die Panflöte. Sein Superhit "Pan Träume" machte Edward Simoni über Nacht zum Star. Dass er bis heute nichts von seiner Popularität eingebüßt hat, liegt an seiner Hingabe zur Musik. Mit viel Gefühl gelingt ihm der Bogen von ruhigen, getragenen Titeln zu fröhlicher, ausgelassener Stücken. Seine Fans lieben ihn vor allen Dingen für seine bravourösen Live-Auftritte. Auf der Bühne tauscht er seine Panflöte auch schon mal gegen eine Geige, um als "Teufelsgeiger" durch das Publikum zu rasen. Kein Wunder, wenn Konzertbesucher seine Shows als Feuerwerk an Musik und Stimmung beschreiben.

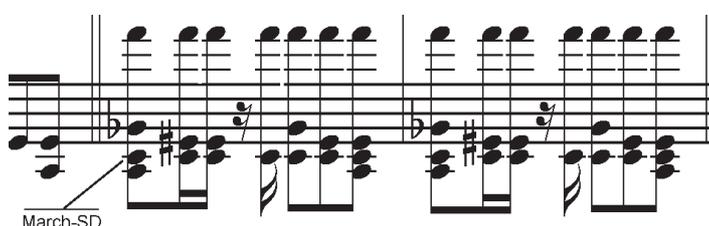
In dem vorliegenden Titel kombinierte EDWARD SIMONI sein Panflöten-Spiel mit einem DUDELSACK-Chor - eine wahrhaft seltsame Kombination an Klängen und Spielweisen, welche aber sehr gelungen ist, zumal der Auftritt von den Dudelsack-Spielern mit einer stilgerechten Style-



Begleitung gekoppelt wurde, bzw. ein ganz typisches Snare-Spiel arrangiert wurde.

**Die GM-Sounds-Diskussion.** Ich muss zugeben, dass ich hier an die "Sound-Grenzen" des GM-Volume-1-Systems meines WERSI-PEGASUS gekommen bin! Obwohl die beiden geforderten Sounds - Panflöte GM-Nr. 76 und Bagpipe GM-Nr. 110 (Dudelsack) - im System vorhanden sind, klangen diese in dem Pegasus "nicht zusammen", so wie uns das die Original-Aufnahme von Edward Simoni vorgibt: Die Panflöte ist nicht "leidenschaftlich" genug und die "Bagpipe" ist nicht kräftig und "schrill" genug! Hier bin ich dann auf zwei andere Sounds ausgewichen, welche dann im Zusammenspiel viel besser zu einander passten: GM-Nr. 78, die japanische "Shakuhachi-Flöte" und der Synth-Sound GM-Nr. 91 "Pad 3 - Polysynth", eigentlich eine scharfe Synth-Sound-Fläche, welche aber im Pegasus dem aufdringlichen Original-Bagpipe-Sound sehr nahe kommt. Die japanische Panflöte kommt diesmal tatsächlich dem leidenschaftlichen Simoni-Spiel auch sehr nahe. Hier sollte also jeder einmal in die Sequenz-Struktur eindringen und auf dem Midi-Kanal 4 die Panflöte mal austauschen und vergleichen, bzw. auf dem Midi-Kanal 9 meinen Synth-Sound mit einem anderen ausprobieren!

Hier ein Blick auf die Bagpipe-March-Snare:



Slowrock, T=70

The musical score is arranged in a system with five staves. The top staff is for Bells (treble clef, 6/8 time), the second for Strings (bass clef, 6/8 time), the third for Mute-Git. (bass clef, 6/8 time), the fourth for Bass (bass clef, 6/8 time), and the fifth for Drums (bass clef, 6/8 time). The score is divided into two main sections: Main 1 (measures 1-4) and Main 2 (measures 5-8). In Main 1, the Bells play a simple melodic line, the Strings play a sustained chord, the Mute-Git. plays a rhythmic pattern, and the Bass plays a walking line. The Drums feature HH-open, HH-sticked, and a pattern involving BD and SD. In Main 2, the Bells and Strings are silent, the Mute-Git. is silent, and the Bass continues its line. The Drums play a more complex pattern involving Shaker and March-SD.

Programmieranweisung

Die Aufgabe von Main 1 kann hier ohne Weiteres auch ein Standard-Slowrock erfüllen, dennoch gibt es auch hier einige Besonderheiten. Die Drums warten mit zwei Hi-Hats auf: Die HH-open gibt immer die erste Achtel jeder Dreier-Gruppe - Achtung, es sind keine Triolen, sondern "Dreier-Achtel-Gruppen" eines regulären 6/8-Rhythmus - und einer Hi-Hat-sticked, womit man die "getretene" HiHat meint. Die markanteste Stimme im Main 1 ist zweifelsohne der Bells-Part mit ganz bestimmten Abgängen, sobald ein Akkord mindestens zwei Takte beansprucht. Die Mute-Guitar-Phrase ist im Original gar nicht vorhanden, aber ich persönlich halte diese für "sehr gelungen"! Im Main 2 kommt dann die Spezialität der Programmierung zum Vorschein: Die Snare spielt eine ganz bestimmte Phrase, welche dem BAGPIPE-Chor des Originals gerecht wird. Hierbei spielen die Strings dann die obligate Bordun-Quinte eines Dudelsacks. Es verbleibt nur der Bass - die Gitarre und die Bells verstummen. Viel Spaß, Ihr Style-Programmierer S. Radic.